LAND OBERÖSTERREICH

KULTUR

M

JAHRES-BERICHT 2016

OBERÖSTERREICHISCHES LANDESMUSEUM

5_ EDITORIAL LANDES-HAUPTMANN

6_ RÜCKBLICK AUF DAS MUSEUMS-JAHR 2016

8_ HINTER DEN KULISSEN

9_ 1 MUSEUM 12 STANDORTE

10_ 2016 IN BILDERN

16_ AUSSTELLUNGEN

24_ FOKUS BESUCHER/INNEN-FORSCHUNG

28_ KULTUR-VERMITTLUNG – HÖHEPUNKTE

34_ SAMMLUNGEN, ANKÄUFE UND SCHENKUNGEN

42_ SONDER-PROJEKTE UND FORSCHUNG

46_ PARTNER-SCHAFTEN/ NETZWERKE

48_ GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DES OÖ. LANDES-MUSEUMS

50_ PUBLIKATIONEN

52_ ORGANISATION

54_ ZAHLEN UND FAKTEN

Landeshauptmann
Mag. Thomas Stelzer

AUF INS LANDESMUSEUM

Als Landeshauptmann und Kulturreferent verantworte ich seit April dieses Jahres auch das Oberösterreichische Landesmuseum: ein Haus mit fast 200-jähriger Geschichte, das sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten zu einem modernen Kulturbetrieb entwickelt hat. Eine Museumsinstitution, die ihre klassischen Aufgaben des Bewahrens, Sammelns, Forschens und Vermittelns immer auch im Spiegel ihrer Besucher/innen versteht und reflektiert, ihrem Bildungsauftrag verantwortungsbewusst, innovativ und kreativ nachkommt.

Das Oberösterreichische Landesmuseum zählt heute zu den bedeutendsten Kultureinrichtungen des Landes. Es genießt über Landesgrenzen hinweg einen exzellenten Ruf.

159.300 Menschen besuchten 2016 die insgesamt 12 Standorte des Oberösterreichischen Landesmuseums, um interessante Ausstellungen zu besichtigen und/oder Veranstaltungen und Vermittlungsangebote wahrzunehmen. 33 Ausstellungen wurden eröffnet, 310 Veranstaltungen fanden vor allem in den Linzer Häusern Schlossmuseum, Landesgalerie und Biologiezentrum statt. Wegweisend ist das Engagement des Oberösterreichischen Landesmuseums insbesondere im Bereich der Kulturvermittlung. Dies beweist nicht zuletzt die erfreuliche Tatsache, dass mittlerweile jede/r dritte Besucher/in ein Kultur-, Kunst- oder Naturvermittlungsprogramm in Anspruch nimmt.

Neben den großen, in Kooperation mit internationalen, nationalen und lokalen Partnern konzipierten Ausstellungen, aber auch zahlreichen kleinen, ebenso feinen Präsentationen wurde 2016 wieder eine Reihe wissenschaftlicher Forschungsprojekte verfolgt. Bestandsaufnahmen sämtlicher Außenstellen und die Vorbereitung baulicher Maßnahmen wurden ebenso getroffen wie zahlreiche Infrastrukturinvestitionen.

Es ist beeindruckend zu sehen, wie vielen Aufgaben Museen im 21. Jahrhundert nachgehen – vor und hinter den Kulissen. In diesem Sinne lade ich Sie ein, sich mit mir „auf ins Landesmuseum" zu machen!

Ihr Landeshauptmann
Mag. Thomas Stelzer

RÜCKBLICK AUF DAS MUSEUMSJAHR 2016

Das Oberösterreichische Landesmuseum blickt auf ein erfolgreiches Museumsjahr 2016 zurück. Vor allem das vielfältige Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm hat die öffentliche Wertschätzung des Landesmuseums im vergangenen Jahr bestimmt. Besonders großes Interesse haben die beiden Ausstellungen „Die Uffizien im Schlossmuseum Linz. Österreichische Erzherzoginnen am Hof der Medici" (Schlossmuseum Linz) in Kooperation mit den Uffizien in Florenz sowie „Klemens Brosch – Kunst und Sucht des Zeichengenies" (Landesgalerie Linz) in Kooperation mit dem NORDICO Stadtmuseum Linz hervorgerufen.

Ausstellungen und Kulturvermittlung im Oö. Landesmuseum

Insgesamt wurden im Jahr 2016 41 Ausstellungen an allen Standorten des Oberösterreichischen Landesmuseums präsentiert, davon 33 neu eröffnet. Erfreulich ist das Interesse unterschiedlichster Zielgruppen an den Ausstellungen und den begleitenden Vermittlungsaktivitäten. Im vergangenen Jahr wurden an den drei Linzer Standorten 1.982 Vermittlungsprogramme (Führungen, Workshops etc.) angeboten. 37.638 Personen haben an diesen Vermittlungsangeboten im Schlossmuseum Linz, in der Landesgalerie Linz und im Biologiezentrum Linz teilgenommen. Das entspricht einem Drittel (30 %) der Gesamtzahl der Besucher/innen an den drei Linzer Standorten. Dieser positive Wert bestätigt einmal mehr den hohen Stellenwert der Bildungs- und Vermittlungsarbeit im Oberösterreichischen Landesmuseum.

Museale Kernaufgaben

Publikumswirksame Ausstellungs- und Vermittlungsprojekte sind aber nicht das alleinige Kennzeichen professioneller Museumsarbeit. Ein wesentlicher Teil der Beschäftigung mit den originären musealen Kernaufgaben – Sammeln, Bewahren, Forschen und Dokumentieren – bleibt den Besucher/innen in der Regel verborgen. Im Museumsjahr 2016 wurden u. a. eine Reihe wissenschaftlicher Forschungsprojekte verfolgt, die Erweiterung und digitale Inventarisierung der vielfältigen Sammlungsbestände kontinuierlich vorangetrieben, konservierende und restauratorische Pflegemaßnahmen gesetzt, Veranstaltungen und Arbeitsgruppen betreut sowie wissenschaftliche Publikationen, Studienbände und Zeitschriften herausgegeben.

Gerda Ridler, Wissenschaftliche Direktorin

Leihgaben und Leihnahmen des Oö. Landesmuseums

Erfreulich ist die große Zahl an Leihgaben, die als Botschafter des Oberösterreichischen Landesmuseums im Jahr 2016 in ganz Europa unterwegs war. Insgesamt wurden 685 Objekte und Kunstwerke aus den kunst- und kulturwissenschaftlichen Sammlungsbeständen als temporäre Leihgaben für Ausstellungen bereitgestellt. Davon wurden 377 Objekte an 22 verschiedene Kunst- und Kultureinrichtungen in Österreich verliehen. 308 Werke wurden in neun verschiedenen Museen und Kultureinrichtungen im europäischen Ausland gezeigt. Im Gegenzug wurden vom Oberösterreichischen Landesmuseum 665 Leihnahmen für Ausstellungsprojekte angefragt, die von 90 verschiedenen Museen, Galerien und privaten Leihgeber/innen zur Verfügung gestellt wurden.

50-Jahr-Jubiläum des Schlossmuseums Linz

Im Jahr 2016 feierte das Schlossmuseum Linz sein 50-jähriges Bestandsjubiläum. Der Jubiläumsrundgang im Schlossmuseum „50 Jahre – 50 Werke – 50 Geschichten" präsentierte fünfzig ausgewählte Sammlungsobjekte, denen 50 Mitarbeiter/innen aus allen Abteilungen des Museums in Filmporträts zur Seite gestellt wurden. Sie erzählten ihre persönlichen Geschichten, die sie mit dem jeweiligen Werk und ihrer Arbeit im Schlossmuseum verbinden. Auf diese Weise bot die Ausstellung einen Einblick in die vielfältigen Sammlungen sowie die vielschichtigen Aufgaben und Berufsfelder des Landesmuseums. Gestaltet wurde der Rundgang von Landeskulturpreisträger Andreas Strauss (* 1968), der mit einer roten Linie am Boden der Museumsräume alle ausgewählten Exponate zusammenführte.

Jährliche Themenschwerpunkte

Mit diesem Projekt startete das Oberösterreichische Landesmuseum seine jährlichen Themenschwerpunkte, die der interessierten Öffentlichkeit Blicke hinter die Kulissen der Museumsarbeit eröffneten und die Bedeutung und Verantwortung musealer Tätigkeit für die Gesellschaft verdeutlichten. In Fortsetzung des Themenschwerpunktes „Arbeiten im Museum" (2016) wird das Museumsjahr 2017 unter dem Motto „Bildung und Vermittlung" stehen.

Dr.in Gerda Ridler
Wissenschaftliche Direktorin des Oö. Landesmuseums

Walter Putschögl,
Kaufmännischer
Direktor

HINTER DEN KULISSEN

Besucher/innen, aber auch die breite Öffentlichkeit nehmen Museen und deren Aufgaben in erster Linie über Ausstellungen, Sammlungen und Veranstaltungen, oft auch wissenschaftliche Expertise und Kennerschaft wahr. Viel seltener ist die Rede von jenen Bereichen des Museums, die den reibungslosen Ablauf aller öffentlichkeitswirksamer Angebote und Agenden erst möglich machen.

Zu allererst müssen jene oft historischen Orte und Räumlichkeiten, an denen ausgestellt, bewahrt und gearbeitet wird, laufend „in Schuss" gehalten werden. Im vergangenen Jahr wurden Bestandsaufnahmen der zahlreichen Außenstellen des Oberösterreichischen Landesmuseums, vom Sumerauerhof in St. Florian bis zum Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt, gemacht. Vorschläge für bauliche Erhaltungs- und Erweiterungsmaßnahmen wurden erarbeitet, vorbereitende Maßnahmen für die Verbesserung der Infrastruktur getroffen.

In den Bereich der Kaufmännischen Direktion fällt auch der Bereich der Vermarktung und Bewerbung sämtlicher Angebote des Museums. Wenn unsere Drucksorten und Werbemittel immer wieder von vielen als attraktiv und informativ gelobt werden, sich Presse und Journalisten über zahlreiche Aussendungen und Angebote freuen, Besucher/innen eine Vielfalt von Veranstaltungen wahrnehmen – so müssen diese Angebote immer wieder auch von einem kleinen Team geplant, organisiert und koordiniert werden.

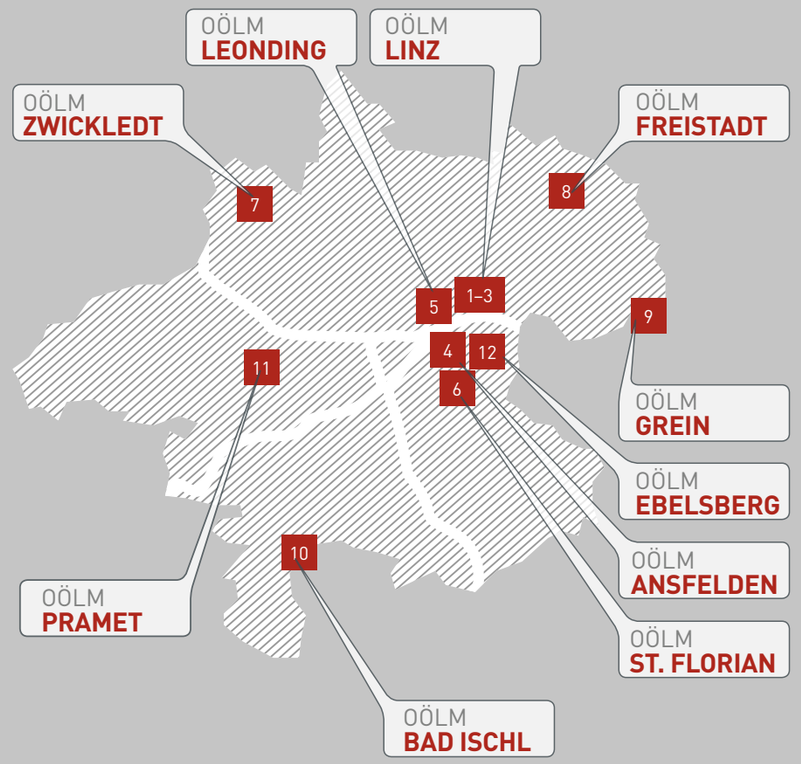
Im vergangenen Jahr lag der Fokus auf der Bewerbung der Ausstellung „Die Uffizien im Schlossmuseum Linz. Österreichische Erzherzoginnen am Hof der Medici". Neben einer oberösterreichweiten Plakatkampagne und Sonderveranstaltungen, wie etwa einer Soiree mit der Società Dante Alighieri in Linz, trugen auch Kooperationen mit den Linzer Innenstadtgeschäften und Gastronomiebetrieben – koordiniert durch den City Ring Linz – zum Erfolg der Ausstellung bei. Viele Interessierte wurden durch Schaufenstergestaltungen oder handgemachte italienische Mandelkekse in der Stadt auf die Ausstellung aufmerksam gemacht. Den Bekanntheitsgrad seiner Standorte und Ausstellungen auch bei einem breiten, weniger kulturaffinen Publikum zu steigern, ist Ziel von Auftritten des Oberösterreichischen Landesmuseums auf Messen und Großveranstaltungen. So auch beim Auftakt zum Linzer Krone Fest 2016. Passend zum Ausstellungsmotto „50 Jahre – 50 Werke – 50 Geschichten" fuhr das Oberösterreichische Landesmuseum mit einer Sixties Oldtimer Show im Schlossmuseum auf.

Zu den Zielgruppen des Oberösterreichischen Landesmuseums zählen neben Schulen, Kindern und Familien sowie Kunst-, Kultur- und Naturinteressierten auch Gäste aus anderen Bundesländern und dem deutschsprachigen Ausland. Bewährt und vorbildlich entwickelt hat sich in diesem Zusammenhang die enge Zusammenarbeit der Museen in Linz unter den Fittichen des Linz Tourismus. Ziel ist, die musealen Angebote gemeinsam überregional und touristisch zu vermarkten. Das Oberösterreichische Landesmuseum hat sich zudem aktiv an einem Buchprojekt „Museum und Tourismus" in Zusammenarbeit mit der Universität Linz beteiligt.

Hinter den Kulissen zeichnet der Kaufmännische Bereich des Oberösterreichischen Landesmuseums noch für den Bereich Personal, Technik und Ausstellungsaufbau, IT und rechtliche Belange verantwortlich. Bereiche, die nicht unmittelbar ins Auge springen, aber für einen unbeschwerten Besuch des Museums doch immer vonnöten sind.

Dr. Walter Putschögl
Kaufmännischer Direktor des
Oö. Landesmuseums

DAS OÖ. LANDESMUSEUM: 1 MUSEUM – 12 STANDORTE



Drei Museen in der Landeshauptstadt Linz
1 Schlossmuseum Linz
2 Landesgalerie Linz
3 Biologiezentrum Linz

Neun weitere Standorte in ganz Oberösterreich
4 Anton-Bruckner-Museum Ansfelden
5 Bürogebäude Welser Straße
6 Freilichtmuseum Sumerauerhof St. Florian
7 Kubin-Haus Zwickledt
8 Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt
9 Oberösterreichisches Schifffahrtsmuseum Grein
10 Photomuseum Bad Ischl
11 Stelzhamer-Gedenkstätte Pramet
12 Wehrkundliche Sammlung Schloss Ebelsberg

2016 IN BILDERN

Ausstellungsansicht,
Aus der Sammlung: Landschaft,
Landesgalerie Linz

1) Josef Pühringer, Gerda Ridler, Gabriele Spindler, Stella Rollig, Elisabeth Nowak-Thaller, Andrea Bina, Silvia Merlo und Bernhard Baier bei der Eröffnung „Klemens Brosch – Kunst und Sucht des Zeichengenies" in der Landesgalerie Linz, **2)** Einblick in die Ausstellung „Klemens Brosch – Kunst und Sucht des Zeichengenies" in der Landesgalerie Linz, **3)** Gerda Ridler und Stella Rollig bei der Eröffnung „Klemens Brosch – Kunst und Sucht des Zeichengenies" in der Landesgalerie Linz, **4)** Die acht Kuratorinnen und Studentinnen der Katholisch Theologischen Privat-Universität Linz bei der Eröffnung der Ausstellung „Aus der Sammlung: Stadt in Bewegung" in der Landesgalerie Linz, **5)**, **6)** Einblick in die Ausstellung „Die Uffizien im Schlossmuseum Linz. Österreichische Erzherzoginnen am Hof der Medici" im Schlossmuseum Linz, **7)** Eike Schmidt, Gerda Ridler, Giorgio Marrapodi und Josef Pühringer bei der Eröffnung der Ausstellung „Die Uffizien im Schlossmuseum Linz. Österreichische Erzherzoginnen am Hof der Medici" im Schlossmuseum Linz, **8)** Andreas Strauss und Andreas Rudigier bei der Eröffnung von „50 Jahre – 50 Werke – 50 Geschichten. Jubiläumsrundgang durch das Schlossmuseum Linz" im Schlossmuseum Linz, **9)** Elisabeth Manhal, Judith Gattermayr und Gabriele Spindler bei der Eröffnung „Ausgezeichnet. Klemens Brosch-Preisträger/innen" in der Landesgalerie Linz, **10)** Friedrich Pammer, Elisabeth Manhal, Gerda Ridler und Fritz Gusenleitner bei der Eröffnung „FLECHTEN – Farbe, Gift & Medizin" im Biologiezentrum Linz

1), **2)**, **3)** Tag der offenen Tür im Biologiezentrum Linz, **4)** Linzer Kunstsalon in der Landesgalerie Linz, **5)** Einblick in die Dauerausstellung „Natur Oberösterreich" im Schlossmuseum Linz, **6)** Andrea Euler-Rolle und Josef Pühringer bei der Eröffnung der Krippenausstellung im Schlossmuseum Linz, **7)** Pre-Opening „Krone"-Fest „Sixties Oldtimer Show" im Schlossmuseum Linz, **8)** Christian Kitzmüller, Josef Paukenhaider, Gerda Ridler, Walter Putschögl beim Pre-Opening „Krone"-Fest „Sixties Oldtimer Show" im Schlossmuseum Linz, **9)** Lange Nacht der Museen im Schlossmuseum Linz, **10)** „Young at Art"-Preisträgerin in der Landesgalerie Linz

AUSSTELLUNGEN IM OÖ. LANDES-MUSEUM

Ausstellungsansicht,
Ausgezeichnet.
Klemens Brosch-Preisträger/innen,
Landesgalerie Linz

SCHLOSSMUSEUM LINZ

2016

Sujet 50 Jahre
Schlossmuseum Linz

Agnolo Bronzino,
Bia di Cosimo de' Medici

BEFREIT UND BESETZT. OBERÖSTERREICH 1945–1955

25. Feb. – 8. Nov. 2015
(verlängert bis 14. Feb. 2016)

MYTHOS SCHÖNHEIT. FACETTEN DES SCHÖNEN IN NATUR, KUNST UND GESELLSCHAFT

6. Mai – 29. Nov. 2015
(verlängert bis 10. Jän. 2016)

TRADITIONELLE KRIPPENAUSSTELLUNG

28. Nov. 2015 – 31. Jän. 2016

CHRISTKIND. KRIPPENBILDER VON FRANZ REINTHALER

28. Nov. 2015 – 31. Jän. 2016

50 JAHRE – 50 WERKE – 50 GESCHICHTEN

Jubiläumsrundgang durch
das Schlossmuseum Linz
15. Jän. 2016 – 8. Jän. 2017

DIE UFFIZIEN IM SCHLOSSMUSEUM LINZ

Österreichische Erzherzoginnen
am Hof der Medici
16. März – 21. Aug. 2016
(verlängert bis 4. Sept. 2016)

CHANGE >> LEBENSWERTE IM KLIMAWANDEL

21. Juni 2016 – 31. Dez. 2017

KRIPPENAUSSTELLUNG

27. Nov. 2016 – 2. Feb. 2017

MARIA, JOSEF UND DAS KIND

Weihnachtsdarstellungen
27. Nov. 2016 – 2. Feb. 2017

Weitere Ausstellungen aus
den Beständen der Bibliothek
und der Grafischen Sammlung:

Aus der Serie: Die vier Viertel Oberösterreichs

DAS TRAUNVIERTEL IN BILDERN DER MARIA SUSANNA LAIMER

11. Jän. – 22. Mai 2016

DAS MÜHLVIERTEL IN BILDERN UND POSTKARTEN

23. Mai 2016 – 13. Nov. 2016

DAS INNVIERTEL IN KARTEN UND BILDERN

14. Nov. 2016 – 12. März 2017

HIGHLIGHTS

50 JAHRE – 50 WERKE – 50 GESCHICHTEN

Jubiläumsrundgang durch
das Schlossmuseum Linz
15. Jän. 2016 – 8. Jän. 2017

Im Jahr 2016 feierte das Schlossmuseum Linz sein 50-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass wurden von 50 Mitarbeiter/innen 50 Schlossgeschichten erzählt, die Schlaglichter auf die Geschichte des Linzer Schlosses warfen, aber auch Einblicke in die vielschichtigen Aufgaben einer musealen Institution erlaubten.
Mit der zeitgenössischen Intervention des im Jahr 2013 mit dem Landeskulturpreis ausgezeichneten Künstlers Andreas Strauss wurden 50 Objekte in den Dauerausstellungsräumlichkeiten hervorgehoben. Die Auswahl der Kunstwerke spiegelte die Spannbreite der Sammlungen des Oberösterreichischen Landesmuseums wider und führte die Besucher/innen auf einen Gang durch die Kultur- und Naturgeschichte Oberösterreichs, von der Prähistorie bis ins 20. Jahrhundert. Abseits klassischer Formen der Ausstellungspraxis ermöglichte der Jubiläumsrundgang frische Blickwinkel auf das Schlossmuseum – für neue Fans und treue Freund/innen des Museums gleichermaßen.

DIE UFFIZIEN IM SCHLOSSMUSEUM LINZ

Österreichische Erzherzoginnen
am Hof der Medici
16. März – 21. Aug. 2016
(verlängert bis 4. Sept. 2016)

Die Uffizien in Florenz gelten heute als eines der bekanntesten Kunstmuseen der Welt. Mit der Geschichte des Gebäudekomplexes und der darin untergebrachten Gemäldesammlung ist der Name der Familie Medici untrennbar verbunden. Die Ausstellung widmete sich den bedeutendsten Persönlichkeiten der Medici des späten 16. und frühen 17. Jahrhunderts und zeigte die politisch und dynastisch starke Verbindung zwischen Österreich und Italien. Durch strategische Heiratspolitik erreichte die Familie Medici gesellschaftlichen und sozialen Aufstieg und die endgültige Etablierung im Kreis europäischer Fürstenfamilien. Ihren herrschaftlichen Ansprüchen verliehen sie durch das Sammeln von Kunst und der Förderung von Künstlern repräsentativen Ausdruck. Anhand der Hochzeiten der Habsburger Erzherzoginnen Johanna und Maria Magdalena von Österreich mit den Florentiner Erbprinzen Francesco I. und Cosimo II. wurde die Bedeutung und Wirkung von Macht und Repräsentation in der italienischen Renaissance thematisiert. Eine Kooperation des Oberösterreichischen Landesmuseums mit der Galleria degli Uffizi, Expona und Contemporanea Progetti.

LANDESGALERIE LINZ

2016

unheimlich *KLASSE* KUNST

1. Okt. 2015 – 14. Feb. 2016
(verlängert bis 21. Feb. 2016)

ALFRED KUBIN UND SEINE SAMMLUNG

22. Okt. 2015 – 14. Feb. 2016

JULIAN ROSEFELDT – DEEP GOLD

12. Nov. 2015 – 24. April 2016

WERKE DER NEUEN SACHLICHKEIT. MESSERSCHARF UND DETAILVERLIEBT

10. März – 5. Juni 2016

AUS DER SAMMLUNG: STADT IN BEWEGUNG

10. März – 1. Mai 2016

VI X VI POSITIONEN ZUR ZUKUNFT DER FOTOGRAFIE

25. Mai – 21. Aug. 2016

AUS DER SAMMLUNG: LANDSCHAFT

24. Juni – 4. Sept. 2016

LINZER KUNSTSALON

16. – 18. Sept. 2016

KLEMENS BROSCH – KUNST UND SUCHT DES ZEICHENGENIES

30. Sept. 2016 – 8. Jän. 2017
(verlängert bis 15. Jän. 2017)

AUSGEZEICHNET. KLEMENS BROSCH-PREISTRÄGER/INNEN

20. Okt. 2016 – 12. März 2017

GEMISCHTE GEFÜHLE – *KLASSE* KUNST V

20. Okt. 2016 – 12. März 2017
(verlängert bis 2. April 2017)

KATHARINA STRUBER – PERFORMANZ

Eine Ausstellung der Landesgalerie Linz im Musiktheater
6. Feb. – 8. Juli 2016

Gussy Hippold-Ahnert, Trude (Bildnis der Schwägerin Trude), 1932

Sujet Klemens Brosch – Kunst und Sucht des Zeichengenies

HIGHLIGHTS

WERKE DER NEUEN SACHLICHKEIT. MESSERSCHARF UND DETAILVERLIEBT

10. März – 5. Juni 2016

Der realistische Malstil der Neuen Sachlichkeit war in Deutschland während der 1920er-Jahre vor allem in den Kunstzentren München, Dresden und Berlin vertreten. Inwiefern die Kunstströmung jedoch auch in den östlichen Gebieten der Weimarer Republik rezipiert wurde und welche Parallelen zeitgleich in der tschechoslowakischen und polnischen Kunstszene auftraten, war Thema dieser Ausstellung. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf der Breslauer Kunstakademie, mit den Lehrerpersönlichkeiten Alexander Kanoldt und Carlo Mense.
Neben Werken von Otto Dix, Conrad Felixmüller und Franz Radziwill waren auch Gemälde und Papierarbeiten der böhmischen und schlesischen Künstler August Wilhelm Dressler, Ernst Neuschul, Fritz Erler und Richard Müller u. a. zu sehen. Die Ausstellung fand in Kooperation mit dem Kunstforum Ostdeutsche Galerie Regensburg statt.

KLEMENS BROSCH – KUNST UND SUCHT DES ZEICHENGENIES

30. Sept. 2016 – 8. Jän. 2017
(verlängert bis 15. Jän. 2017)

Die Landesgalerie Linz widmete dem herausragenden Zeichner Klemens Brosch (1894–1926) in Zusammenarbeit mit dem NORDICO Stadtmuseum Linz eine umfassende Retrospektive.
Dabei präsentierte die Landesgalerie Linz einen kunsthistorischen Überblick über sein gesamtes Œuvre. Klemens Brosch beschäftigte sich in seinem künstlerischen Schaffen verstärkt mit dem Symbolhaften und dem Unheimlichen in realen Landschaften sowie in fiktionalen Traumwelten. Mittels akribischer Strichführung erschuf er detailreiche Feder- und Tuschezeichnungen, später auch Ölgemälde. Die Sammlung des Oberösterreichischen Landesmuseums besitzt gemeinsam mit den Museen der Stadt Linz einen Großteil des künstlerischen Gesamtwerks von Klemens Brosch.

BIOLOGIEZENTRUM LINZ

2016

Sujet Spechte – Hör mal, wer da klopft!
(Großer Buntspecht – *Dendrocopos major*)

SPECHTE – HÖR MAL, WER DA KLOPFT!
2. Okt. 2015 – 16. Okt. 2016

FLECHTEN – FARBE, GIFT & MEDIZIN
4. Nov. 2016 – 22. Okt. 2017
(verlängert bis 1. Mai 2018)

HIGHLIGHT

SPECHTE – HÖR MAL, WER DA KLOPFT!
2. Okt. 2015 – 16. Okt. 2016

Heute bevölkern mehr als 200 Spechtarten die Wälder Europas, Asiens, Afrikas und Amerikas. Spechte haben sämtliche Kontinente mit Ausnahme von Australien und der Antarktis erobert. Man findet sie in einer Vielzahl von Lebensräumen, von Regenwäldern bis hin zu Wüsten mit lichten Baum- oder Kaktusbeständen. Während die meisten Spechte den Großteil ihres Lebens auf Bäumen verbringen, gehen manche Arten auf dem Boden auf Nahrungssuche. Und einige wenige Spechte kommen sogar ganz ohne Bäume aus.

In Österreich kommen alle zehn europäischen Spechtarten vor. Diese haben zum Teil sehr unterschiedliche Lebensraumansprüche. Sie alle spielen jedoch eine wichtige ökologische Rolle in unseren Wäldern. Ihre verlassenen Bruthöhlen bieten bis zu 50 weiteren Tierarten einen geeigneten Unterschlupf. Eine Auswahl an Nachmietern in Spechthöhlen gab es zu entdecken. Die Ausstellung präsentierte heimische und exotische Spechtarten aus nächster Nähe und beantwortete die kuriose Frage, warum Spechte kein Kopfweh bekommen.

STANDORTE DES OBERÖSTERREICHISCHEN LANDESMUSEUMS

2016

FREILICHTMUSEUM SUMERAUERHOF ST. FLORIAN

MUSEUMS-ABC
Vom Sammeln, Bewahren und Forschen
24. April – 30. Okt. 2016

KUBIN-HAUS ZWICKLEDT

„VIER WEGE" – JUDITH MARIA GOETZLOFF, LEO MAIER, GÜNTHER SCHAFELLNER, RUDOLF BEER
8. April – 8. Mai 2016

ANDREA LEHMANN. GETRIGGERT
13. Mai – 5. Juni 2016

GEDÄCHTNISAUSSTELLUNG.
Dr. Alois Beham zum 100. Geburtstag
15. Juni – 3. Juli 2016

BLASEN HINTER DER TAPETE
Christoph Hessel und Markus Jaursch
8. Juli – 31. Juli 2016

JOHANN JASCHA – INN 4
5. Aug. – 31. Aug. 2016

MATTHIAS BECKMANN
2. – 25. Sept. 2016

SIEGFRIED FRUHAUF, MARIA HANL, CORNELIA MITTENDORFER
30. Sept. – 31. Okt. 2016

MÜHLVIERTLER SCHLOSSMUSEUM FREISTADT

VERWANDLUNGEN – FOTOARBEITEN VON LOTHAR SCHULTES
19. März – 16. Mai 2016

FREISTÄDTER WIRTSHAUSKULTUR
19. März – 29. Mai 2016

LANGSAM IST ES BESSER GEWORDEN – VERTRIEBENE ERZÄHLEN VOM WEG-MÜSSEN, ANKOMMEN UND DABLEIBEN
28. Mai – 3. Juli 2016

90 JAHRE MÜHLVIERTLER SCHLOSSMUSEUM
25. Juni – 26. Okt. 2016

DER TOD DES KAISERS 1916 IM SPIEGEL DER PRESSE
5. Nov. 2016 – 5. Feb. 2017

VOM KIENSPAN ZUR LEUCHTDIODE – BELEUCHTUNG IM WANDEL DER ZEIT
10. Dez. 2016 – 5. Feb. 2017

PHOTOMUSEUM BAD ISCHL

IM FOKUS. HÖHEPUNKTE AUS DER SAMMLUNG FRANK
1. April – 31. Okt. 2016
(verlängert bis 1. Aug. 2017)

FOKUS BESUCHER/INNEN-FORSCHUNG

DAS OÖ. LANDESMUSEUM FRAGT NACH!

Einblick in die Ausstellung
Messerscharf und detailverliebt.
Werke der Neuen Sachlichkeit,
Landesgalerie Linz

DAS OÖ. LANDESMUSEUM FRAGT NACH!

Zum Selbstverständnis der wissenschaftlichen Ausrichtung eines Museums gehört auch die professionelle Evaluierung des eigenen Angebotes und der Besucherorientierung. Vor diesem Hintergrund wurde von der Stabstelle „Besucherforschung und wissenschaftliche Projekte" der wissenschaftlichen Direktion des Oberösterreichischen Landesmuseums eine umfassende Besucheranalyse durchgeführt. Das modular aufgebaute Befragungskonzept ermöglicht Vergleichbarkeit bei gleichzeitig standortbezogener Schwerpunktsetzung.

Wodurch werden Besucher/innen auf das Museum und seine Ausstellungen aufmerksam? Welche Besucherprofile kennzeichnen die Standorte, wie bewerten Besucher/innen die Vielfalt des Museums und welchen Einfluss haben soziodemografische Daten wie z. B. die Schulbildung auf die Motive des Besuchs?

All diesen Fragen und vielen mehr ging das Oberösterreichische Landesmuseum in einer großen Studie rund um das Thema „Museumsbesuch" an seinen drei Hauptstandorten „Schlossmuseum Linz", „Landesgalerie Linz" und „Biologiezentrum Linz" nach.

1.027 Besucher/innen nahmen an der großen Besuchsanalyse teil. Die große Fallzahl ermöglicht detaillierte Auswertungen, Vergleichbarkeit der Standorte und Schwerpunktanalysen.

Zusätzlich stellt diese umfangreiche Datenerfassung und -analyse eine qualitative Ausgangsbasis für weiterführende Studien dar. Im Zeitverlauf bzw. mit ausgewählten und veränderbaren Schwerpunktsetzungen können Maßnahmen sowie ihre Umsetzung und Wirkung in Zukunft mit Hilfe dieses Datenpools evaluiert werden. Der modulare Aufbau ermöglicht wiederkehrende Erhebungen und damit Analysen im Zeitverlauf bei gleichzeitig größtmöglicher Flexibilität im Sinne von fachlicher Schwerpunktsetzung. Ausgewählte Ergebnisse:

Vielfalt hält Stammgäste und zieht Erstbesucher/innen an

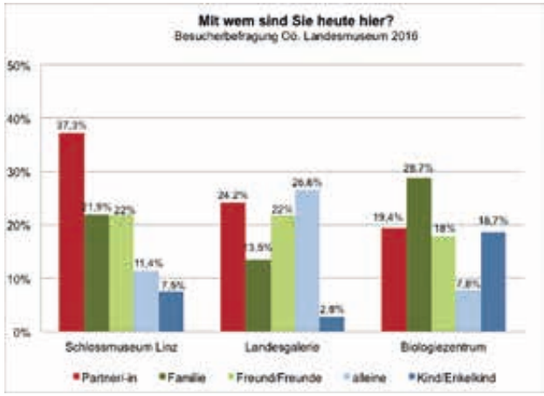
Mehr als jede/r zweite Besucher/in hat im Berichtsjahr bzw. Jahr davor den jeweiligen Standort des Oberösterreichischen Landesmuseums bereits zum wiederholten Male besucht (59,3 %). Das abwechslungsreiche Ausstellungsangebot und die vielfältigen Sammlungen laden zu regelmäßigen Besuchen ein. Auf der anderen Seite zeigt die Analyse einen hohen Anteil an sogenannten Erstbesucher/innen. Jeder fünfte Gast (22,9 %) war beim Befragungszeitpunkt zum ersten Mal an diesem Standort des Oberösterreichischen Landesmuseums; in der Landesgalerie stieg der Anteil in der Laufzeit der Kubin-Ausstellung auf 29,5 Prozent.

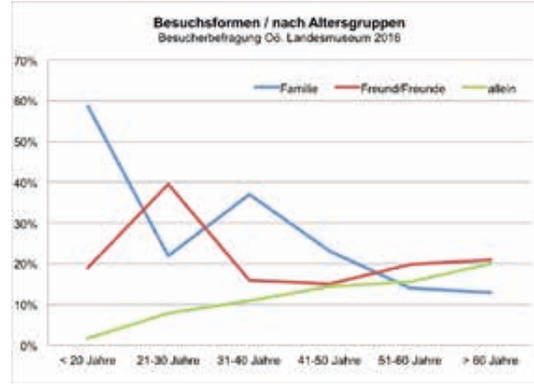
97,3 Prozent der Gäste, die das erste Mal einen Standort des Oberösterreichischen Landesmuseums besucht haben, geben an, diesen weiterzuempfehlen.

Mit Kindern unterwegs oder Zeit für sich – Standorte ermöglichen individuellen Kulturgenuss

Die drei Hauptstandorte mit ihren unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen ermöglichen allen Besucher/innen einen individuellen Kulturgenuss. Während im Schlossmuseum Linz im Befragungszeitraum die Konstellation „Partner/in" dominiert, zeigt sich die Landesgalerie als ein Kulturort, der auch gerne „alleine" besucht wird. Das Biologiezentrum ist ganz klar von Besucher/innen mit Kindern, sei es als Familie oder mit Enkelkindern, geprägt.

Selbstverständlich hängen Motivation des Museumsbesuchs und gewählte Besuchsformen eng zusammen. Dies zeigt sich auch in den Detailanalysen. Während Einzelbesucher/innen als Hauptgrund mit einem





Anteil von 84,9 Prozent das „Interesse am Ausstellungsthema" angeben, sinkt dieser Wert bei Familien auf 65,8 Prozent, da in dieser Gruppe das Hauptmotiv „Familienausflug" (44,1 %) dominiert und auch das Motiv „Freizeitaktivität" (18,0 %) ausgeprägt ist.

Besucherorientierung als Qualitätsmerkmal

Besonders erfreulich sind die Rückmeldungen zur Besucherorientierung im Oberösterreichischen Landesmuseum. Alle Fragen zum Thema werden mit Höchstwerten bestätigt. Die Bedeutung dieser Qualität bringen die Befragten durch zusätzliche Anmerkungen, Unterstreichen des Themas oder Betonung durch handschriftliche „Ausrufezeichen" zum Ausdruck.

Der Aussage „Der Empfang im Haus war freundlich" stimmen 99,5 Prozent der Befragten zu. Im Oberösterreichischen Landesmuseum fühlen sich die Besucher/innen willkommen (99,1 %), erhalten nach eigenen Angaben alle für sie wichtigen Informationen (98,7 %) und haben das Gefühl, die Mitarbeiter/innen sind für sie da (96,9 %).
97,7 Prozent empfinden die Atmosphäre im Museum als angenehm.

Anziehungskraft strahlt aus!

Wie bereits die regelmäßigen Auswertungen der Besuchsstatistik hinsichtlich Herkunft der Besucher/innen zeigen, bestätigen auch die Ergebnisse der Besucherbefragung die Ausstrahlung des Oberösterreichischen Landesmuseums über die Grenzen Oberösterreichs hinaus.

Resümee und Ausblick

Das Oberösterreichische Landesmuseum – als größtes Museum Oberösterreichs – zeichnet sich durch seine umfangreichen Sammlungen, die Vielfalt an Ausstellungs- und Vermittlungsprogrammen sowie spezielle Angebote für unterschiedlichste Besuchergruppen aus.

Die Ergebnisse der Besucheranalyse zeigen die unterschiedlichen Erwartungshaltungen, die den individuellen Museumsbesuch prägen. Erwartungen sind ein wesentlicher Faktor im Zusammenhang mit abschließenden Zufriedenheitswerten und der Bereitschaft zur Weiterempfehlung. Diese Faktoren erreichen in der Analyse der Ergebnisse Höchstwerte und bestätigen damit die programmatische Treffsicherheit des Oberösterreichischen Landesmuseums.

Als besonders positiver Themenbereich tritt die ausgeprägte Besucherorientierung auf Seiten der Mitarbeiter/innen des Oberösterreichischen Landesmuseums in den Vordergrund. Dies wird nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ durch umfassende persönliche Anmerkungen der Besucher/innen im Rahmen der Studie deutlich betont.

Die umfassenden und detaillierten Ergebnisse sind Bestätigung, aber auch Auftrag, das hohe Niveau und umfangreiche Angebot im Sinne der Besucher/innen nicht nur beizubehalten, sondern reflektiert zu verbessern. Gerade in Zeiten begrenzter Ressourcen bieten genaue Datenanalysen und das Erkennen von relevanten Zusammenhängen eine wichtige Entscheidungsgrundlage, um in der Steuerung und zukünftigen Ausrichtung des Oberösterreichischen Landesmuseums den Ressourceneinsatz verantwortungsvoll zu gestalten.

Dr.in Dagmar Fetz-Lugmayr
Stabstelle Besucherforschung
und wissenschaftliche Projekte

KULTUR-VERMITTLUNG – HÖHEPUNKTE

Einblick in die Ausstellung
Gemischte Gefühle – *Klasse* Kunst V,
Landesgalerie Linz

Einblicke in ausgewählte Kulturvermittlungsangebote im Jahr 2016

KULTURVERMITTLUNG
IM OBERÖSTERREICHISCHEN LANDESMUSEUM

Schwerpunkte der Kulturvermittlung 2016

2016 wurden an den drei Linzer Standorten 1.982 (Führungen, Workshops etc.) angeboten. 37.638 Personen haben diese Vermittlungsangebote im Schlossmuseum Linz, in der Landesgalerie Linz und im Biologiezentrum Linz besucht, was einem Drittel (30 %) der Besucher/innen insgesamt an den drei Linzer Standorten entspricht.

Es ist die Stärke und zugleich auch die Aufgabe der Kulturvermittlung, dass sie mit ihren Angeboten auf gesellschaftspolitische Phänomene reagieren kann und muss. Im Rückblick auf das Jahr 2016 stehen diese Projekte im Vordergrund:

„Oberösterreich entdecken!"

Dieses Kulturvermittlungsprojekt für Asylwerber/innen wurde im Februar 2016 als **Willkommensgeste und Beitrag des Oberösterreichischen Landesmuseums** zur gegenwärtigen Flüchtlingskrise gestartet und lief das ganze Jahr über mit großem Erfolg: Jeweils am Dienstagnachmittag haben Asylwerber/innen die Schätze des Schlossmuseums und somit Teile Oberösterreichs entdeckt. Durch die gute **Kooperation mit NGOs** und Institutionen steht „Oberösterreich entdecken!" auf breitem und solidem Fundament.

„Museum der Kulturen"

Das Projekt „Museum der Kulturen" fand bereits zum zweiten Mal statt: Die Gesellschaft zur Förderung des Oberösterreichischen Landesmuseums finanzierte dieses wichtige Projekt der Kulturvermittlung und stellte rund 1.300 Workshop-Freikarten zur Verfügung. Ziel des Projektes war es, das Museum als Lernort zu etablieren und einem jungen Publikum zu öffnen. Sprach- und Kostenbarrieren sollten fallen, ein interkultureller Austausch stand im Mittelpunkt. Angesprochen waren vor allem **Schulen mit hohem Migrationsanteil bzw. Besucher/innen mit einkommensschwachem Hintergrund**. 2016 stand auch die Kinderkulturwoche unter diesem Schwerpunkt. Rund 1.300 Besucher/innen kamen über dieses Projekt ins Oberösterreichische Landesmuseum.

Einblicke in ausgewählte Kulturvermittlungsangebote im Jahr 2016

„Erinnerungscafé"

Das „Erinnerungscafé" ist seit 2010 ein beliebtes Angebot der Kulturvermittlung bei Besucher/innen mit Lebenserfahrung. 2016 wurden sechs Veranstaltungen organisiert, wobei jeweils ein Termin des „Erinnerungscafés" im Biologiezentrum und in der Landesgalerie sowie vier Termine im Schlossmuseum angeboten wurden.

„Bruckner mobil"

Mit dem Format „Bruckner mobil" startete die Kulturvermittlung 2016 ihr zweites „Outreach-Projekt": Das Konzept wurde in Kooperation des **Oberösterreichischen Landesmuseums** und des **Oberösterreichischen Museumsverbundes** erstellt – als Vermittlungsprojekt, das den berühmten Oberösterreicher Anton Bruckner und seine Musik zum Thema hatte. Im Rahmen von „Bruckner mobil" öffnete das **Anton-Bruckner-Museum Ansfelden** die Türen und besuchte Schulen, vermittelte und lud dann wiederum zu einem gemeinsamen Besuch ins Museum ein.

„Federleicht" – Faszination Vogelbeobachtung für Kinder, Jugendliche und Familien

Das Projekt „Federleicht" fand 2016 zum letzten Mal statt. Finanziert wurde es vom Biologiezentrum Linz und der Naturschutzabteilung der Oberösterreichischen Landesregierung. Geleitet und durchgeführt wurde es von 2007 bis 2016 mit viel Engagement von Hans Uhl und Norbert Pühringer. Meist wurden vier Mal im Jahr **Exkursionen und ein Sommer-Camp** für Kinder, Jugendliche und Familien in Oberösterreich und Österreich angeboten, um heimische Vogelarten hautnah zu beobachten und die **Faszination „Vogelbeobachtung"** bei einem jungem Publikum zu wecken.

„Natur auf Tour" und „Forscherwochen"

Seit mehr als 10 Jahren werden Vermittlungsprogramme im Ökopark des Biologiezentrums angeboten. Die **Forscherwochen** gibt es seit 2011: Sie erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit und standen 2016 – passend zur Sonderausstellung im Biologiezentrum – unter dem Motto *„Insekten – Spechtnahrung unter der Lupe"*. Auch das beliebteste Angebot „Der Teich" wurde wieder in das Programm aufgenommen.

„Natur auf Tour" wurde 2016 in erweiterter Form angeboten: 40 Projekte an 13 Schulen und acht Kindergärten brachten 970 Besucher/innen in den Ökopark!

„Young at Art – Zeig uns dein Talent! Edition 2016"

„Young at Art – Zeig uns dein Talent! Edition 2016" feierte bereits seine elfte Ausgabe! Die größte Talentförderung des Landes Oberösterreich – eine Kooperation des Oberösterreichischen Landesmuseums mit der Zeitung Tips, Life Radio, Talente Oberösterreich und dem Landesschulrat für Oberösterreich – kürte Ende November 19 kreative Preisträger/innen in der Landesgalerie Linz. Ungebrochen ist der Zuspruch: Jedes Jahr nehmen rund 150 Teilnehmer/innen mit ca. 500 Einsendungen am Bewerb teil.

„Gemischte Gefühle – *Klasse* Kunst V"

Das größte Projekt der Kulturvermittlung, das Ausstellungsformat ***„Klasse* Kunst"**, fand im Herbst 2016 seine fünfte Auflage: Liebe, Trauer, Wut oder Ekel – das thematische Spektrum der Ausstellung reichte diesmal von den euphorischen Höhen bis zu den dunkelsten emotionalen Abgründen.

Mit der Ausstellung *„Gemischte Gefühle"* griff *KLASSE* KUNST genau diesen Umstand auf und verführte das Publikum, sich den dargestellten sowie den eigenen Emotionen hinzugeben. Damit knüpfte das Projekt gezielt an kindliche und pubertäre Lebensrealitäten an und ermöglichte durch die Beschäftigung mit vor allem zeitgenössischen Kunstwerken eine Auseinandersetzung mit der eigenen Achterbahn der Gefühle.
Ungebrochen ist der Zuspruch und Zustrom seitens der pädagogischen Einrichtungen vor Ort: Bei Schulen, Horten, Kindergärten, aber auch Pädagogischen Hochschulen und Universitäten hat sich dieses einzigartige Ausstellungsformat etabliert.

SAMMLUNGEN, ANKÄUFE UND SCHENKUNGEN

Karl Hayd, Blumenstillleben,
Öl auf Leinwand

SCHLOSSMUSEUM LINZ

Waldhorn mit drei Wiener Schubventilen, am Stürzenrand signiert: Ignaz Lorenz (Doppeladler) in Linz, 19. Jahrhundert

ANKÄUFE

Die kulturhistorischen Sammlungen erfreuten sich auch 2016 manch interessanten Neuzuganges. So wurden die **Sammlungsbestände Römerzeit** durch die zahlreichen Objekte der Ausgrabung eines Kalkbrennofens in Lauriacum/Enns (s. u.) und den Ankauf von Fundmaterial der „WSG Gemeinnützigen Wohn- und Siedlergemeinschaft RegGenmbH", ebenfalls aus Enns, erweitert.

Aus den Erwerbungen der **Sammlung Kunstgeschichte** ragen eines der seltenen Bilder von Joseph Sutter (* 1781, † 1866), der ja seinen Lebensabend in Linz verbrachte, mit der Darstellung der „Kreuztragung" aus dem Jahr 1810 und ein schönes Rosenstillleben des Linzer Malers Karl Hayd hervor.

Für die **Sammlung Volkskunde und Alltagskultur** wurde eine außergewöhnliche und für die Forschung bedeutende Keramiktafel aus Gmunden mit den Darstellungen der Herzen Jesu und Mariae über dem Fegefeuer sowie der Trinität und mehrerer Heiliger angekauft. Sie ist 1821 datiert, ihre Signatur erlaubt die Zuweisung an den Keramikmaler Michael Pregent und macht damit eine Korrektur der bisherigen Zuschreibungen von Krügen mit der Signatur M. P. an Michael Pesendorfer notwendig. Eine wesentliche Abrundung der umfangreichen Sammlungsbestände zur Volksfrömmigkeit gelang durch den Ankauf der Andachtsbildsammlung Hambrusch/Ried i. I. mit über 8.000 Heiligen-, Wallfahrts- und Andachtsbildchen, die in den 1960er- bis 1980er-Jahren zusammengetragen wurden.

Als Ergänzung unserer **Sammlung Historischer Musikinstrumente** konnte ein Waldhorn erworben werden, das Ignaz Lorenz in Linz fertigte. Lorenz ließ sich 1827 aus Wien kommend in Linz als Blechblasinstrumentenmacher nieder, wo er als solcher bis in die 80er-Jahre des 19. Jahrhunderts nachgewiesen werden kann. Mit dem Erwerb des Waldhorns wird eine Lücke im Bestand der Musikinstrumentensammlung des Oberösterreichischen Landesmuseums geschlossen, zugleich dokumentiert das Instrument den nicht unbedeutenden Blasinstrumentenbau in Linz zur Zeit Anton Bruckners.

Schließlich sei festgehalten, dass für die Sammlungen des Museums einige besonders aussagekräftige Stücke der abgetragenen Eisenbahnbrücke, u. a. der Teil eines Untergurtes und eines Bogenquerschnitts sowie verschiedene genietete Knoten, gesichert werden konnten.

Joseph Sutter,
Kreuztragung, Öl auf Leinwand

SCHLOSSMUSEUM LINZ

Schatzfund von 44 boischen Stateren aus der Siedlung Neubau/Traun

Übergabe des Nachlasses Heinrich von Fichtenau durch Elisabeth Herrmann

SCHENKUNGEN UND ÜBERNAHMEN

Ein im Rahmen der archäologischen Untersuchung der spätlatènezeitlichen Siedlung von Neubau/Traun geborgener keltischer Münzschatzfund, bestehend aus 44 goldenen boischen Muschelstateren, der von großer Bedeutung für das Wissen um den ältesten Geldumlauf in unserem Land ist, wurde von der Firma Hofinger – sie war als Grundbesitzerin Hälfteeigentümerin der Funde und für die Finanzierung der Grabung verantwortlich – dem Landesmuseum überlassen.

Eine umfangreiche Schenkung erhielt das Museum durch Frau Dr. Elisabeth Herrmann (Wien) aus dem Nachlass ihres Großvaters Heinrich von Fichtenau (* 1879 Ljubljana, † 1954 Linz), dem Vater des bekannten Historikers Univ.-Prof. Heinrich Fichtenau. Sie enthielt Gemälde und Grafiken des auch als Künstler tätigen Zollbeamten Fichtenau sowie ein Bild mit der Darstellung der Verzückung der hl. Theresia von Avila aus dem Umkreis des Franz Anton Maulbertsch. Die Spende enthielt auch eine Sammlung von Textilien, u. a. eine Herrenausstattung mit Stresemann und ein Nachmittagskleid aus dem ersten Viertel des 20. Jahrhunderts.

Die Textilsammlung wurde überdies durch eine weitere Zuwendung bereichert, eine komplette und unbenutzte textile Aussteuer der Zeit um 1880/1900 aus Schwanenstadt. Schließlich ist auf das Gemälde einer niederländischen Küstenlandschaft des 17. oder 18. Jahrhunderts von unbekannter Hand hinzuweisen, das als Teil der Schenkung von Prof. DDr. Günter Rombold in die Sammlungen gelangte.

KONSERVIERUNG / RESTAURIERUNG

Neben den Neuzugängen lag das Hauptaugenmerk wiederum auf der konservatorisch-restauratorischen Betreuung der Objekte, von denen eine nicht unbeträchtliche Anzahl teils aufwändigen Restaurierungsmaßnahmen unterzogen werden musste.

So kann beispielsweise seit dem Jahr 2016 im Donauschulraum des Linzer Schlossmuseums ein vierteiliger Reliefzyklus mit Darstellungen aus der Legende der heiligen Barbara nach Jahren der Restaurierung wieder vollständig gezeigt werden. Die Zustände vor der Restaurierung waren von im Detail nicht mehr vollständig rekonstruierbaren Überfassungen, Freilegungen und Retuschen der Polychromie nebst starker Verschmutzung geprägt. Die Reinigung und Abnahme von egalisierenden Übermalungen und Retuschen förderte umfangreiche Fehlstellen und Fragmentierungen zutage. In einem aufwändigen Verfahren waren die Grundierungsausbrüche zu kitten und die Geschlossenheit der Farbgebung mit Retuschen wiederherzustellen. Entnommene Fassungsproben wurden im Naturwissenschaftlichen Labor des Bundesdenkmalamtes analysiert. Die Restaurierung erfolgte im Atelier von Frau Mag.ª Waltraud Darnhofer.

Relief mit Darstellung aus der Barbaralegende, um 1510/20, Zustand 2016 nach der Restaurierung

Elger Esser,
Combray (Rochemenier),
Frankreich (Pays de la Loire,
49 Maine-et-Loire), 2011

Max Klinger, Entführung,
Blatt IX, Paraphrase über den Fund eines
Handschuhs (Op. VI), 1881

LANDESGALERIE LINZ

ANKÄUFE VON KÜNSTLER/INNEN

Norbert Artner,
aus der Serie: Hallstatt Revisited, 2013,
Foto-Abzug auf Alu-Dibond
aus der Serie: Hallstatt Revisited , 2014,
Foto-Abzug auf Alu-Dibond
Gabriele Berger, HHH, 2015, Installation
Elger Esser, Combray (Rochemenier),
Frankreich (Pays de la Loire,
49 Maine-et-Loire), 2011, Heliogravur
auf Büttenpapier
Peter Hauenschild, Tanzschritte,
2016, Graphitstift auf Papier
Kurt Hörbst, S. 10, 2013, Pigmentdruck
auf Hahnenmühle Papier
Andrea Lehmann,
CO_2 I, 2014, Kreide , Kohle,
Öl auf Leinwand
Versorgerin II, 2014, Mischtechnik
auf Leinwand
Julian Rosefeldt, Black Cowboy
(American Night, Series 3), 2009,
C-Print auf Alu-Dibond
Werner Schrödl/Manfred Grübl,
One day home, 2012, Lambda Print
auf MDF-Kaschierung

ANKÄUFE IM RAHMEN DER GALERIEN-FÖRDERUNG DES BUNDES

Iris Andraschek,
aus der Serie „Wait until the night
is silent # 2", C-Print kaschiert
auf Alu-Dibond/Diasec
aus der Serie „Wait until the night
is silent # 8", C-Print kaschiert
auf Alu-Dibond/Diasec
(Galerie Raum mit Licht, Wien)
Sepp Auer, Ohne Titel, 2013, Stahl,
Papier (Christine König Galerie, Wien)
Dietmar Brehm,
Bombe, 2016, Acryl auf Leinwand
Idylle, 2016, Acryl auf Leinwand
(Galerie in der Schmiede, Pasching)
Judith Fegerl, moment, 2016,
24 Stahlstifte, 12 Elektromagnete
(Galerie Hubert Winter, Wien)
Sonja Gangl, Untitled #6, 2015,
Bleistift auf Papier (Galerie Krobath, Wien)
Caroline Heider, Shutter I (d'Ora-Benda
Serie – Hauskleid der Wiener Werkstätte),
2013, Pigmentdruck auf Baumwollpapier
gefaltet (unttld contemporary, Wien)
Ingrid Kowarik, O.T., 2014, Pastell auf
Papier (Galerie in der Schmiede, Pasching)
Michael Part, Untitled, 2015, Silber auf Glas,
Selenton, in Aluminiumhalterung (Galerie
Andreas Huber, Wien)
Franz Riedl, Raumstadt (Friedrich Kiesler,
2016, Papierrelief, Karton geschnitten)
(artmark Galerie Thomas Mark, Wien)

ANKÄUFE FÜR DIE GRAFISCHE SAMMLUNG

Hans Franta, Im Mühlviertel, um 1935,
Farbkreide auf Papier
Max Klinger, Paraphrase über den
Fund eines Handschuhs (Op. VI), 1881,
Radierung auf Karton
Carl Krenek,
Postkarte der Wiener Werkstätte
Nr. 257: Villa mit Park, o. D.,
Farblithografie auf Karton
Postkarte der Wiener Werkstätte Nr. 762:
Weihnachtskarte. Schneekehrende Frau,
um 1913, Farblithografie auf Karton
Franz Kuhn, Postkarte der Wiener Werk-
stätte Nr. 815: Stadt mit Burg auf Berg,
o. D., Farblithografie auf Papier

SCHENKUNGEN

Norbert Drienko,
Blumen, 1965, Öl auf Leinwand
Am Nil, 1976, Aquarell, Bleistift auf Papier
Bad Gastein, 1964, Aquarell auf Papier
Berglandschaft, 1973, Bleistift auf Papier
Composition, 1978, Aquarell,
Tusche auf Papier
Copf, 1975, Bleistift auf Papier
Komposition, 1972, Aquarell,
Bleistift weiß gehöht auf Papier
Landschaft, 1973, Aquarell,
Bleistift auf Papier
Ohne Titel, 1965, Aquarell,
Bleistift, weiß gehöht auf Papier
Ohne Titel, 1966, Aquarell,
Bleistift auf Papier
Ohne Titel, 1973, Aquarell,
Bleistift auf Papier
Ohne Titel, 1975, Aquarell,
Bleistift auf Papier
Ohne Titel, 1977, Aquarell auf Papier
Ohne Titel, 1977, Aquarell,
Bleistift auf Papier
Ohne Titel, 1978, Aquarell,
Bleistift auf Papier
Ohne Titel, 1979, Aquarell,
Bleistift auf Papier
Ohne Titel, 1979, Aquarell,
Bleistift weiß gehöht auf Papier
Ohne Titel, 1979, Aquarell auf Papier
Ohne Titel, 1979, Aquarell,
Tusche weiß gehöht auf Papier
Ohne Titel, 1980, Aquarell,
Bleistift auf Papier
Ohne Titel, 1982, Aquarell,
Bleistift auf Papier
Porträtskizze, 1975, Bleistift
auf Papier Stehende, 1972, Aquarell,
Bleistift weiß gehöht auf Papier
Lorenz Estermann, Dark Tower IV,
2011, Mischtechnik
Oliver Dorfer, Manfred Hebenstreit,
Johann Jascha, Leo Zogmayer,
Künstlergabe der angeführten Künstler
und anderer an Alois und Annerose
Riedl anlässlich des Künstlersymposions
Blümling 1992, 1992, Farbkreide,
Kreide weiß gehöht

SCHENKUNG VON
PROF. DDR. GÜNTER ROMBOLD

Siegfried Anzinger,
Die Tochter des Bildhauers,
1985, Gouache
Gefallenes Talent, 1985, Gouache
„Pferde", o. D., Aquarell
Georg Baselitz, Der Hirte,
1965, Radierung
Margret Bilger, Sonnenuntergang,
o. D., Aquarell, laviert
Lovis Corinth, Kreuztragung, um 1921,
Kaltnadelradierung
Albrecht Dürer,
Blatt 10 aus der Serie Apocalipsis
cum figuris: Michaels Kampf mit dem
Drachen, um 1511, Holzschnitt
Blatt 2 der 11-teiligen Serie
Die große Passion: Christus am
Ölberg, um 1511, Holzschnitt
Blatt 4 aus der Serie Die heimliche
Offenbarung von Johannis:
Der Sternefall (Eröffnung des sechsten
Siegels), um 1498, Holzschnitt
Herkules (Herkules tötet die Molionen),
um 1496, Holzschnitt
Herbert Friedl, Fronleichnamsabend,
1986, Farbradierung

Horst Janssen,
Selbstporträt, 1981, Bleistift, Farbstift
Selbstporträt mit Mond, 1966, Bleistift
Ida Kerkovius, Ohne Titel, 1961,
Öl auf Leinwand
Oskar Kokoschka, En memoria de los niños de Viena que morirán de hambre este año (Christus hilft den hungernden Kindern), 1946, Lithografie
Alfred Kubin,
Dalmatinerin, o. D., Tusche
K.K. Kürassiere 1866, um 1920,
Aquarell, Tusche laviert
Mann mit Alligator, um 1902, Tusche
Morgenritt, um 1915/20, Aquarell,
Tusche laviert
Schicksalsgöttin, um 1910,
Tusche laviert
Pablo Picasso, Ohne Titel,
um 1950, Keramik
Arnulf Rainer, Traumland, um 1999,
Mischtechnik

Gerda Ridler, Günter Rombold und Gabriele Spindler bei der Übergabe der „Kunst-Geschenke".

Thomas Stimm, Sonnenaufgang,
1982, ungebrannter Ton
Unbekannter Künstler, Flotte,
holländisch 18. Jh., Ölbild
Unbekannter Künstler, Der Fall Christi,
Kreuzwegstation, Plastik

SONSTIGE SCHENKUNGEN

Heinrich von Fichtenau,
Anblick von Linz, 1954, Bleistift
Bei der Kapuzinerkirche, o. D., Aquarell
Blick über die winterlichen Dächer von Linz auf den Pöstlingberg, o. D., Aquarell
Donauhafen, Linz, o. D., Bleistift
Froschberg, o. D., Aquarell
Hofgasse 20, o. D., Bleistift
Linz, Goethestraße 28, um 1950, Aquarell
Linz, Klosterstraße mit Minoritenkirche, o. D., Aquarell
Linz, Klosterstraße mit Minoritenkirche, o. D., Bleistift
Mondsee, 1926, Bleistift
Seewalchen, 1915, Bleistift
Skizzenbuch (35 Seiten), um 1907,
Aquarell, Bleistift
Stockhofstraße 32, 1950, Bleistift
Zaubertal, o. D., Aquarell
Zell, 1922, Aquarell
Thomas P. Kausel, Blue – Red – Orange, 2013, Siebdruck
Karl Sellner, Blumen am Fenster,
1948, Aquarell

BIOLOGIEZENTRUM LINZ

SAMMLUNGEN

Sammlung Ausstellungsreferat
Für die Ausstellung „Flechten – Farbe, Gift & Medizin" wurde ein Flechtenmodell von der Fa. Leitl angefertigt. Es zeigt die Wand-Gelbflechte (*Xanthoria parietina*) mit Fruchtkörper inkl. Anschnitte zum Schichtaufbau des Flechtenlagers und des Fruchtkörpers. Weiters wurde jeweils ein Modell von einem Tigerschnegel (*Limax maximus*) und einem Schwarzen Schnegel (*Limax cinereoniger*) der Fa. Henssen PalaeoWerkstatt angekauft.

Sammlung Geowissenschaften
Besonders erwähnenswerte Eingänge im Jahr 2016 sind mehrere Stücke von Dolomit-Kristallen, darunter einzigartige Großstufen, aus dem Dambachtal bei Windischgarsten (Ankauf von Klemens Mikulaschek, Marchtrenk), sowie Spenden von verschiedenen Einzel-Mineralen oder Mineral-Suiten durch Ing. Siegfried Gottinger (Eidenberg), Gernot Krondorfer (Atzesberg), Dr. h. c. Fritz Pfaffl (Zwiesel, Deutschland), Karl Pollhammer (Sattledt), Mag. Erich Reiter (Leonding) und Johann Schwarz (Luftenberg).

Ein weiblicher Paratypus der Grabwespe (Sphecidae) *Cerceris berenice* de BEAUMONT aus der Sammlung Maximilian Schwarz.

Königspinguin: Dermoplastik, die für die Ausstellung „Flechten" angefertigt wurde

Sammlung Botanik
Im Berichtsjahr wurden im Herbarium des Biologiezentrums Linz insgesamt 14.510 Belege aufgearbeitet und in die Sammlung integriert. Von besonderem wissenschaftlichem Wert ist dabei die umfangreiche Moossammlung von Ch. Schröck, der als einer der besten Bryologen Österreichs gilt. Bezogen auf die einzelnen Pflanzengruppen ergeben sich folgende Sammlungszuwächse für 2016:

Pilze: 260 Belege
(126 Ankauf, 101 Spende, 33 Tausch),
Moose: 6.244 Belege
(6.001 Ankauf, 218 Spende, 25 Tausch),
Flechten: 683 Belege
(642 Ankauf, 41 Spende),
Phanerogamen: 7.322 Belege
(6.597 Ankauf, 725 Spende),
Sonstiges: 1 Galle (Spende)

Sammlung Entomologie
Durch Ankauf oder Schenkung erhielt das Biologiezentrum Linz im Jahr 2016 insgesamt 142.480 Exemplare von Insekten. Dieses Material stammt teilweise aus Oberösterreich bzw. Österreich, aber auch aus den verschiedensten Ländern Europas, Asiens und Afrikas. Der überwiegende Teil davon gehört entsprechend der Schwerpunktsetzung der Sammlung Entomologie zu den Hautflüglern (Hymenoptera). Darunter befinden sich zahlreiche Typen, das sind die Exemplare, nach denen neuentdeckte Arten erstmals beschrieben wurden. Zusätzlich fanden verschiedene Spezialisten bisher unbekannte Arten in der Museasammlung, beschrieben diese als neu für die Wissenschaft und legten im Biologiezentrum Linz aufbewahrte Exemplare als Typen fest, wodurch die Sammlung eine weitere Wertsteigerung im wissenschaftlichen Sinne erfuhr.

Sammlung Wirbellose Tiere (ohne Insekten)
Im Jahr 2016 erhielt das Biologiezentrum Linz rund 5.000 Serien von diversen wirbellosen Tieren. Dieses Material stammt teilweise aus Oberösterreich bzw. Österreich, aber auch aus den verschiedensten Ländern Europas, Asiens, Amerikas und Afrikas. Besonders bedeutend sind Typuspräparate von Wimperlingen (Ciliophora) von Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Foissner (Salzburg), Thomas Posch (Zürich, Schweiz), William A. Bourland (Boise, Idaho, USA), von Amöben (Cercozoa) von Kenneth Dumack (Universität Köln) sowie 3.595 Serien der Mollusken-Sammlung Dr.in Christa Frank-Fellner (Wien). Eine Ruderfußkrebs-Sammlung (Copepoda) wurde von Mag. Karl Schirl (Neukirchen/Vöckla) und Kieselalgenpräparate aus Gewässergüteuntersuchungen von Dr. Mag. Hubert Blatterer übernommen. Prof. OStR Erich Steiner überließ uns Bücher und Zeitschriften der Mikroskopischen Gesellschaft Wien.

Sammlung Wirbeltiere
In der Sammlung Wirbeltiere konnten 2016 insgesamt 842 Inventarnummern vergeben werden, die sich folgendermaßen verteilten: Vögel 168, Säugetiere 670, Reptilien 2 und Fische 2 Individuen. Daraus wurden 38 Dermoplastiken, 405 Bälge, 2 Flüssigkeits- und 3 Gefriertrockenpräparate, 19 Federnblätter und 757 Skelett(teil)e angefertigt. Von den Objekten, bei denen dies möglich war, wurden 471 Gewebeproben aufbewahrt. An Gewebeproben besteht übrigens immer mehr Interesse von Wissenschaftler/innen mit den unterschiedlichsten Fragestellungen: So wurden Proben für die Untersuchung von Fischotter, Igel, Elch, Wolf und Wildkatze abgegeben.

SONDER-
PROJEKTE UND
FORSCHUNG

Archäolog/innen des Oberösterreichischen Landesmuseums und der Universität Salzburg bei der Ausgrabung von Kalkbrennofen 9 in Lauriacum/Enns, 2016

Gesamtansicht des Kalkbrennofens 9
in Lauriacum/Enns

SCHLOSSMUSEUM LINZ

LANDESKUNDLICHE FORSCHUNGEN

Archäologische Forschungen
Auch im Jahr 2016 nahm das Landesmuseum mehrere archäologische Forschungsunternehmungen durch. In Fortsetzung des Projektes **„Zeitensprung"** wurden in Kooperation mit dem Kuratorium Pfahlbauten im Oktober die unterwasserarchäologischen Untersuchungen in der Fundstelle Weyregg II begonnen. Erhaltene Reste der prähistorischen Gebäudestrukturen – liegende und noch aufrecht im Seeboden steckende Hölzer – wurden teilweise entnommen und für die Konservierung vorbereitet.
Auf der altbekannten **Fundstelle Neubau** ergab sich durch den geplanten Bau einer Maschinenhalle die Gelegenheit für eine Grabung. Zahlreiche Siedlungsbefunde der Spätlatènezeit, darunter einige Hausgrundrisse, konnten dokumentiert werden. Abgesehen vom spektakulären Goldmünzenfund wurden die erwarteten großen Mengen von zerscherbter Siedlungskeramik und Tierknochen sowie einige Metallobjekte (Bruchstücke von Schmuck und Geräten) geborgen. Gemeinsam mit der Universität Salzburg wurde mit der **Ausgrabung eines von 12 Kalkbrennöfen in Lauriacum/Enns** begonnen. Es handelt sich um den besterhaltenen Ofen der derzeit größten bekannten römischen Kalkbrennofenbatterie der Rhein-Donau-Provinzen.

Geophysikprojekte
Neben den Grabungen wurden die Geophysikprojekte in Enns (Österreichisches Archäologisches Institut) sowie in Weyregg am Attersee und Königswiesen im Attergau fortgesetzt (ZAMG/Archeo Prospections, in Kooperation mit dem Heimatverein Attergau). Weitere geophysikalische Untersuchungen fanden in Hallstatt und St. Agatha bei Bad Goisern statt (Universität Innsbruck).
Die **Entdeckung eines frühmittelalterlichen Gräberfeldes** an der Pyhrnbahnstrecke bei Micheldorf bot den Anlass für eine Sondierungsgrabung auf der unmittelbar anschließenden Parzelle, bei der zwölf weitere Gräber geborgen wurden.

Laufende Forschungsprojekte
In fast allen Sammlungen wurde an den laufenden Forschungsprojekten gearbeitet, wie beispielsweise dem umwelthistorischen Unternehmen „Mensch, Umwelt, Region" (MUR), in dessen Rahmen 2016 insgesamt vier Fachtagungen abgehalten wurden, oder dem Forschungsprojekt der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zu den Fundmünzen von Enns und Umgebung (FMRÖ Lauriacum), zu dem das Landesmuseum den nachantiken Teil beisteuert. Im Zuge der Arbeit an der Monografie zur Linzer Eisenbahnbrücke wurde ein thematisches Bildarchiv angelegt, das mittlerweile über 8.000 Fotos und Filme enthält und die Basis für einen 2017 zu realisierenden Band zur Bilddokumentation der Brücke bildet.
Die Forschungsergebnisse der unterschiedlichen kulturwissenschaftlichen Disziplinen finden ihren Niederschlag in diversen Publikationen in wissenschaftlichen Periodika und Sammelbänden, monografische Arbeiten werden in der Schriftenreihe „Studien zur Kunst- und Kulturgeschichte von Oberösterreich" publiziert. Im Jahr 2016 erschien die in Kooperation mit der Technischen Universität Wien erarbeitete Studie „Die Linzer Eisenbahnbrücke" (Folge 35). Weiters wurde eine Untersuchung zum Donauhandel des 16. und 17. Jahrhunderts (Folge 43) publiziert sowie als Folge 44 der wiederum von Gunter Dimt verfasste zweite Teil einer grundlegenden Untersuchung zur Geschichte der Möbelherstellung in der Traunseeregion, der die Zeit zwischen 1760 und 1860 behandelt.

Vermittlungsprojekte
Stellvertretend für die Vermittlungstätigkeit des wissenschaftlichen Personals seien zahlreiche Kuratorenführungen, Teilnahmen an nationalen und internationalen Tagungen und Kongressen, aber auch die Vorträge, die Dr.in Thekla Weissengruber und Dr. Lothar Schultes im Rahmen der Ringvorlesung „Heimat" gehalten haben, sowie Präsentationen von Mag.a Ute Streitt, Dr. Lothar Schultes und Dr. Stefan Traxler in Kooperation mit dem Ars Electronica Center im Deep Space genannt.
Zum zehnjährigen Bestehen der Gesellschaft für Archäologie in Oberösterreich fand die Jubiläumsveranstaltung mit Vorträgen zum Welterbe Limes und zu Seeuferrandsiedlungen statt. Am 5. und 6. November 2016 wurde in Kooperation mit dem AEC und der Gesellschaft für Archäologie das Themenwochenende „Abenteuer Archäologie" abgehalten.

BIOLOGIEZENTRUM LINZ

Katalog zur Ausstellung
„FLECHTEN – Farbe, Gift & Medizin"

PARTNERSCHAFTEN

CETAF (Consortium of European Taxonomic Facilities)
Auch 2016 nahm ein Vertreter des Biologiezentrums Linz wieder an den Treffen der CETAF, einer Vereinigung der 34 größten naturkundlichen Museen Europas, teil. Dr. Björn Berning beteiligte sich aktiv am 3. Earth Science Group Meeting in Stuttgart (16. bis. 18. Feb.) und reiste nach Budapest (3. bis 4. Mai) zum 39. General Meeting von CETAF.

Arbeitsgemeinschaften
Unsere fünf Arbeitsgemeinschaften (Entomologie, Ornithologie, Botanik, Mykologie, Geowissenschaften) brachten sich in wissenschaftlichen Belangen sowie im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ganzjährig aktiv ein.

Das Informationsportal ZOBODAT.AT wurde weiter ausgebaut
Im Laufe des Berichtsjahres wurde an der Online Eingabemaske für die ZOBODAT gearbeitet, diese wurde Ende März 2017 in einer Vortragsreihe vorgestellt.
Im Dezember 2016 stehen der Öffentlichkeit, dank vieler Partner und Mitarbeiter/innen, großteils gratis zur Verfügung:

- mehr als 3,6 Millionen (+700.000 im Jahr 2016) Seiten naturkundlicher Literatur aus Österreich, benachbarten Regionen und den ehemaligen Kronländern zum Download in über 220.000 Einzel-PDFs (+40.000) aus über 548 (+100) Zeitschriften.
- Biografische und bibliografische Angaben zu knapp 15.500 (+1.500) naturkundlichen Autor/innen und Sammler/innen, darunter Bilder, Biografien und Publikationsverzeichnisse.
- Über 3,8 Millionen Verbreitungsdaten zu Pflanzen und Tieren mit der Möglichkeit, diese kartografisch darzustellen.
- Eine umfangreiche Fotosammlung (über 20.000 Einzelaufnahmen) in Schichtfotografietechnik ausgewählter Typen (Hymenoptera) der Insektensammlung, Scans von knapp 100.000 Herbarbelegen und mehrere tausend generelle Abbildungen von Tieren und Pflanzen.

Mehr als eine Million unterschiedliche User greifen jährlich auf diese Angebote zurück. Somit ist dies, zumindest die Literatur betreffend, das größte einschlägige artikelbezogene Portal Europas.

Naturschauspiel.at
Die siebte Spielzeit des erfolgreichen Naturvermittlungsprojektes der Abteilung Naturschutz des Landes Oberösterreich, in Kooperation mit dem Oberösterreichischen Landesmuseum und dem OÖ Tourismus, wurde geprägt von vielen Neuerungen und spannenden Impulsen. Das NATURSCHAUSPIEL-Jahr wurde erstmals von den zehn Leitthemen Pflanzen, Tiere, Moor & Au, Wasser, Berg, Abenteuer, Stadt, Forschen, Wald und Spuren begleitet und der Spielplan glänzte im völlig neuen Format. So wurden einige spannende Forschungsprojekte mit erstklassigen Naturvermittler/innen vor den Vorhang geholt.
Das aktuelle Programm von NATURSCHAUSPIEL.at umfasst 100 Themenführungen mit 500 fixen Terminen an 30 Schauplätzen.
Alle Informationen auf
www.naturschauspiel.at oder
unter T +43 (0)7252/81199-0

Eigene Zeitschriften des Biologiezentrums Linz 2016
Die Veröffentlichungen der Naturwissenschaft stellen nicht nur nachhaltige Leistungsdokumentationen dar, sondern sind auch Basis für den umfangreichen wissenschaftlichen Schriftentausch, der seit Jahrzehnten im Biologiezentrum Linz angesiedelt ist. Neben den nachfolgend angesprochenen Schriften wurde auch die Zeitschrift Entomofauna hauptverantwortlich redigiert und layoutiert.

Populärwissenschaftliche Ausstellungskataloge
Katalog des Oberösterreichischen Landesmuseums NS 179 (2016):
„Flechten – Farbe, Gift & Medizin"
ISBN 978-3-85474-323-1

Wissenschaftliche Schriftenreihen
Auflistung siehe Seite 52/53

307 für die Wissenschaft neue Arten wurden in den Zeitschriften des Biologiezentrums Linz der Öffentlichkeit vorgestellt.

Gerda Ridler, Walter Putschögl und Krone-Chefredakteur Harald Kalcher im Interview mit Sabine Kronberger bei der von der Krone präsentierten „Sixties Oldtimer Show" im Schlossmuseum Linz

Vortrag mit anschließendem Hut-Defilee „gut beHÜTEt. Ein Streifzug durch 400 Jahre Hutmode im Schlossmuseum Linz

Leo Windtner, Gabriele Spindler, Gerda Ridler und Franz Prieler freuen sich über die zukünftig gemeinsame Zusammenarbeit bei der Vergabe des Klemens-Brosch-Preises.

„Young at Art"- Preisverleihung im November 2016 in der Landesgalerie Linz

PARTNERSCHAFTEN UND NETZWERKE

Partnerschaften und Netzwerke zählen mehr denn je zu den **Erfolgsfaktoren vieler Museen und kultureller Institutionen.** Das Oberösterreichische Landesmuseum ist bestrebt, seine Kontakte auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene zu pflegen und ständig zu erweitern. Dadurch können andere Sichtweisen in die museale Arbeit integriert, zusätzliche Zielgruppen angesprochen, Projekte gemeinsam verwirklicht und in Zeiten finanzieller Restriktionen Kosten geteilt werden.

Wie erfolgreich solche Ansätze auch im wissenschaftlich-inhaltlichen Bereich sein können, haben 2016 die beiden großen Ausstellungen „Die Uffizien im Schlossmuseum Linz. Österreichische Erzherzoginnen am Hof der Medici" in Kooperation mit dem international renommierten Kunstmuseum in Florenz und „Klemens Brosch – Kunst und Sucht des Zeichengenies", eine Schau an zwei Orten – der Landesgalerie Linz und dem NORDICO Stadtmuseum Linz – gezeigt.

Stichwort Linzer Museen: Die **Zusammenarbeit der Museen in der Landeshauptstadt Linz** ist eng und wird von großer Wertschätzung getragen. 2016 wurde mit Unterstützung des Linz Tourismus die Linzer Museumslandschaft wieder gemeinsam in Wien und im süddeutschen Raum beworben, ein Jahresticket (Kulturcard 365) und 3- bzw. 1-Tages-Ticket, aber auch ein verlängertes Museumswochenende für Kinder und Jugendliche in den Semesterferien angeboten. Unter dem Motto **„Wirtschaft trifft Kultur"** laden die Linzer Museen, unterstützt von der Wirtschaftskammer, mehrmals jährlich zu den Höhepunkten des Linzer Ausstellungsprogrammes. Eine Win-win-Situation an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Kultur ist auch der Klemens-Brosch-Preis, den die Energie AG und das Oberösterreichische Landesmuseum gemeinsam ausschreiben.

Medienpartnernschaften haben sich über die Jahre in Richtung enger inhaltlicher Projekte entwickelt. Von **„Young at Art"**, einem Kreativwettbewerb für Kinder und Jugendliche in Kooperation mit Life Radio und Tips, bis hin zum **Krone Fest**, das im Linzer Schlossmuseum Station macht, reicht der Bogen an Möglichkeiten in diesem Bereich. Nicht zu vergessen die klassische Unterstützung einzelner Ausstellungen wie beispielsweise „Klemens Brosch" durch die OÖ Nachrichten oder die **Lange Nacht der Museen** in Kooperation mit dem ORF.

Viele **gut besuchte Veranstaltungen** im vergangenen Jahr waren das Ergebnis kreativer Austauschprozesse. **„gut beHÜTEt"** erschienen über 250 Modeinteressierte, in erster Linie Damen, zu einem ebenso sinnlichen wie informativen Abend im Rahmen der Ausstellung „50 Jahre – 50 Werke – 50 Geschichten": Auf dem Programm stand ein Streifzug durch 400 Jahre Hutgeschichte mit Modenschau von Mona Lenz Huthandwerk und der HBLA Lentia für Mode und Produktmanagement. Mit den **Linzer Innenstadt-Geschäften** wurde auch anlässlich der Ausstellung „Die Uffizien im Schlossmuseum Linz" kooperiert. Diese war in zahlreichen Linzer Schaufenstern präsent, handgemachte italienische Mandelkekse aus einem Linzer Feinkostladen machten Lust auf mehr (Ausstellung). Aber auch die Linzer Goldhauben-Frauen und das OÖ. Volksliedwerk bereichern viele Veranstaltungen insbesondere rund um Weihnachten.

Unter dem Motto „Rein ins Museum, raus in die Natur" ging das Projekt **Naturschauspiel** – eine Initiative der Abteilung Naturschutz des Landes Oberösterreich, dem Oberösterreich Tourismus und dem Oberösterreichischen Landesmuseum – in seine achte Saison. Ziel ist es, Besucher/innen aller Altersgruppen Naturerfahrung, Wissensvermittlung, Erholung und Genuss in einem einzigartigen Naturvermittlungskonzept zu ermöglichen.

Zu den wichtigsten „Partnern" des Museums zählen seit vielen Jahren die Mitglieder der **Gesellschaft zur Förderung des Oberösterreichischen Landesmuseums**. Sie sind nicht nur treue Besucher/innen und Multiplikator/innen. Ihre Mitgliedsbeiträge ermöglichen zudem Ankäufe und Projekte, die dem Museum selbst nicht möglich wären.

Allen Medien-, Kooperations- und inhaltlichen Partner/innen, Botschafter/innen und Unterstützer/innen des Oberösterreichischen Landesmuseums sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt!

Landesmuseumsdirektorin Gerda Ridler, Präsident Helmut Obermayr und die Mitglieder der Gesellschaft zur Förderung des Oberösterreichischen Landesmuseums bei einer Sonderführung im Schlossmuseum Linz

Wir danken allen Firmenmitgliedern der Gesellschaft zur Förderung des Oberösterreichischen Landesmuseums für ihre Unterstützung!

GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DES OBER-ÖSTERREICHISCHEN LANDESMUSEUMS

Das vergangene Jahr war von etlichen eindrucksvollen und großteils sehr gut besuchten Veranstaltungen, von zwei interessanten Reisen und im Hinblick auf die Mitgliederzahl von einer Konsolidierung unserer Gesellschaft mit einer erfreulichen Zahl neuer Mitglieder geprägt.

Exquisite Führungen

Unsere Veranstaltungen haben regen Zuspruch erfahren. Höhepunkte waren im Schlossmuseum Linz die Ausstellungen „50 Jahre – 50 Werke – 50 Geschichten" und natürlich die Uffizien-Ausstellung.
In der Landesgalerie Linz ist die Klemens Brosch-Ausstellung besonders hervorzuheben, die gemeinsam mit der korrespondierenden Ausstellung im Nordico besichtigt wurde. Auch die Werke der Neuen Sachlichkeit haben großes Interesse gefunden.
Der Bereich der Biologie war zweimal unser Ziel. Einmal war es die Ausstellung „FLECHTEN – Farbe, Gift & Medizin" im Biologiezentrum Linz. Ein besonderer Programmpunkt war der Besuch des Depots in der Lindengasse, der exklusiv unseren Mitgliedern möglich war. Dort wurde wieder einmal deutlich, welch hohen internationalen Stellenwert die Arbeit der Wissenschaftler/innen des Museums hat.
Großes Interesse hat eine neue Veranstaltungsreihe gefunden, in der Dr. Lothar Schultes die Entwicklung der Stilrichtungen und kunsthistorischen Epochen in Oberösterreich darstellt. Wesentliche Beispiele vor allem von Bauwerken werden von ihm in einem Vortrag geschildert, die jeweiligen Beispiele aus dem Museum in einer anschließenden Spezialführung besichtigt und erläutert. Im vergangenen Jahr waren es die im Museum und im ganzen Land hervorragend vertretene Gotik und die Renaissance, deren Reichhaltigkeit in Oberösterreich in diesem Ausmaß manche unserer Mitglieder überraschte.

Eindrucksvolle Studienreisen

Sehr erfolgreich waren die beiden Kunst- und Kulturreisen.
Ende Mai/Anfang Juni führte eine einwöchige Reise ins Périgord in Südfrankreich. Mittelpunkt der Reise waren die prähistorischen Funde aus den Höhlen dieser Region. Die großartigen Kathedralen, Burgen und Schlösser beeindruckten ebenso wie der Besuch bei einem Trüffelbauern.
Graz war das Ziel der zweitägigen Herbstfahrt. Das Joanneum, das für das Jahr der Europäischen Kulturhauptstadt errichtete Kunsthaus, Schloss Eggenberg und ein Gespräch über den am Vorabend eröffneten Steirischen Herbst bewiesen die kulturelle Vielfalt der steirischen Landeshauptstadt.

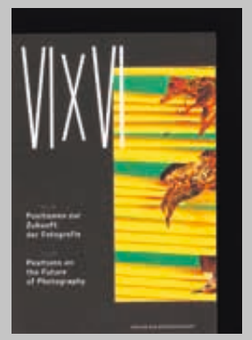
Unterstützung des Museums

Als Richtlinie für Zuwendungen an das Museum wurde in den Kriterien festgehalten, dass der Ankauf von Werken unterstützt wird, die möglichst dauerhaft ausgestellt werden, einen besonderen Bezug zu Oberösterreich haben und eine besondere Gelegenheit für das Museum darstellen. In diesem Sinn sollen vor allem große Anschaffungen unterstützt werden, wie es z. B. die Altartafel des Meisters von Mondsee war.
Als wichtige Initiative wurde das „Museum der Kulturen" gefördert. Damit soll in Zusammenarbeit mit den Schulen insbesondere Kindern und Jugendlichen aus Migrantenfamilien oder aus einkommensschwachen Familien ein Museumsbesuch ermöglicht werden.

Dr. Helmut Obermayr
Präsident der Gesellschaft zur Förderung des Oö. Landesmuseums

PUBLIKATIONEN DES OBERÖSTERREICHISCHEN LANDESMUSEUMS

VI x VI – Positionen zur Zukunft der Fotografie
Bettina Steinbrügge – Amelie Zadeh – Gabriele Spindler [Hrsg.]
244 S. zahlr. Ill., 2015
ISBN 978-3-85474-311-8
Preis: € 26,-

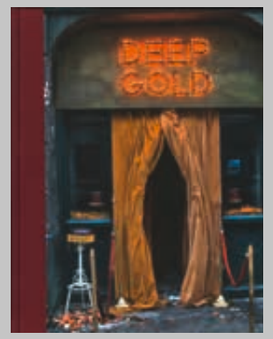


Spechte – hör mal, wer da klopft!
Stephan Weigl [Red.] – Andrea Benedetter-Herramhof
ISBN 978-3-85474-312-5
Preis: € 5,-

Alfred Kubin und seine Sammlung
Monika Oberchristl – Gabriele Spindler [Hrsg.]
ISBN 978-3-85474-313-2
Preis: € 24,-

Developments in Woodpecker Biology
Hans Winkler – Friedrich Gusenleitner [Hrsg.]
ISBN 978-3-85474-317-0
Preis: € 30,-

Julian Rosefeldt. Deep Gold
Inga Kleinknecht – Gabriele Spindler [Hrsg.]
ISBN 978-3-85474-318-7
Preis: € 39,90



Österreichische Erzherzoginnen am Hof der Medici
Francesca de Luca [Hrsg.] – Marta Onali [Red.]
ISBN 978-3-85474-319-4
Preis: € 15,-

Aus der Sammlung: Stadt in Bewegung
Anna Maria Brunnhofer – Barbara Schrödl [Hrsg.]
ISBN 978-3-85474-320-0
Preis: € 4,-

Höhlen und Karst in Österreich
Christoph Spötl – Lukas Plan [Hrsg.]
ISBN 978-3-85474-321-0
Preis: € 49,-

Klemens Brosch – Kunst und Sucht des Zeichengenies
Elisabeth Nowak-Thaller,
ISBN 978-3-85474-322-4
Preis: € 34,-

FLECHTEN – Farbe, Gift & Medizin
Andrea Benedetter-Herramhof [Autorin], Franz Berger, Othmar Breuss [Red.]
ISBN 978-3-85474-323-1
Preis: € 5,-

Boden lebt!
Leben und Werk der Annie Francé-Harrar
Andreas J. Hirsch. [Red.] Erna Aescht, Renate Leitinger, Sandra Urban
ISBN 978-3-85474-324-8
Preis: € 5,-

Schlossmuseum Linz – Schätze aus Oberösterreich
Gerda Ridler [Hrsg.] – Bernhard Prokisch [Red.], ISBN 978-3-85474-314-9
Preis: € 25,-

STUDIEN ZUR KULTURGESCHICHTE VON OBERÖSTERREICH

Die Linzer Eisenbahnbrücke. Von der Neuen Brücke zur Alten Dame
Ute Streitt, Gerhard A. Stadler, Elisabeth Schiller [Hrsg.]
Studien zur Kulturgeschichte Oberösterreichs Folge 35
ISBN 978-3-85474-282-1
Preis: € 38,-

Interpretierte Eisenzeiten. Fallstudien, Methoden, Theorie.
Tagungsbeiträge der 6. Linzer Gespräche zur interpretativen Eisenzeitarchäologie.
Raimund Karl, Jutta Leskovar [Hrsg.]
Studien zur Kulturgeschichte Oberösterreichs Folge 42
ISBN 978-3-85474-315-6
Preis: € 32,-

Handel und Wandel auf der Donau – von Ulm bis Wien in den Jahren 1583–1651, Linz und sein Umland
Hans-Heinrich Vangerow
Studien zur Kulturgeschichte Oberösterreichs Folge 43
ISBN 978-3-85474-316-3
Preis: € 18,-

NATURKUNDLICHE SCHRIFTENREIHEN DES BIOLOGIEZENTRUMS LINZ

Linzer biologische Beiträge
Periodikum mit botanischen, zoologischen und entomologischen Abhandlungen aus aller Welt, erscheint seit 1969 laufend.
ISSN 0253-116X
2 Bände 2016

Stapfia
Schriftenreihe, vorwiegend der Botanik gewidmete Arbeiten.
Die einzelnen Bände entsprechen teilweise den Ausstellungskatalogen des Biologiezentrums Linz.
ISSN 0252-192X
2 Bände 2016

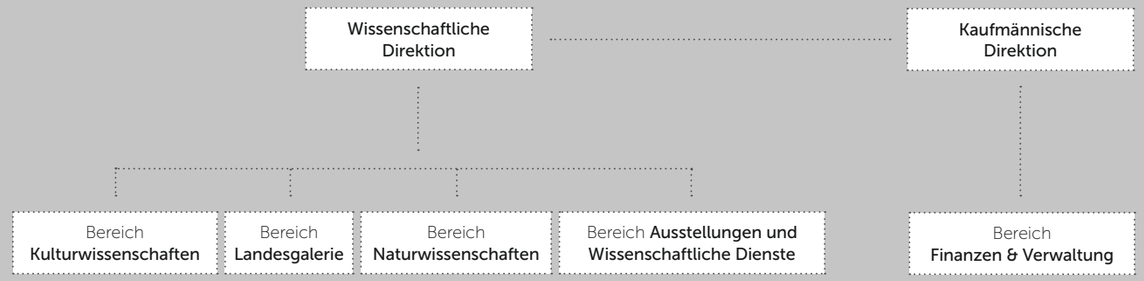
Denisia
Schriftenreihe, vorwiegend der Zoologie gewidmete Arbeiten, gegründet 2001 als inhaltliche Abspaltung von Stapfia.
Die einzelnen Bände entsprechen teilweise den Ausstellungskatalogen des Biologiezentrums Linz.
ISSN 1608-8700

Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich
Erscheint seit 1993 und enthält Berichte zu ornithologischen Themen mit Bezug zu Oberösterreich.
Nur im Schriftentausch erhältlich!
ISSN 1025-3270
1 Band 2016

ORGANISATION

Das Führungsteam des Oberösterreichischen Landesmuseums:
Dagmar Ulm, Klaus Winkler, Walter Putschögl, Bernhard Prokisch, Gerda Ridler, Fritz Gusenleitner, Gabriele Spindler

OÖ. LANDES MUSEUM



STRUKTUR UND FÜHRUNGSTEAM*

Direktion:
Dr.in Gerda Ridler
(Wissenschaftliche Direktorin)
Dr. Walter Putschögl
(Kaufmännischer Direktor)

Bereichsleitungen:
Mag. Fritz Gusenleitner
(Bereich Naturwissenschaften)
Dr. Bernhard Prokisch
(Bereich Kulturwissenschaften)
Mag.a Gabriele Spindler
(Bereich Landesgalerie)
Mag.a Dagmar Ulm
(Bereich Ausstellungen & Wissenschaftliche Dienste)
Klaus Winkler
(Bereich Finanzen und Verwaltung)

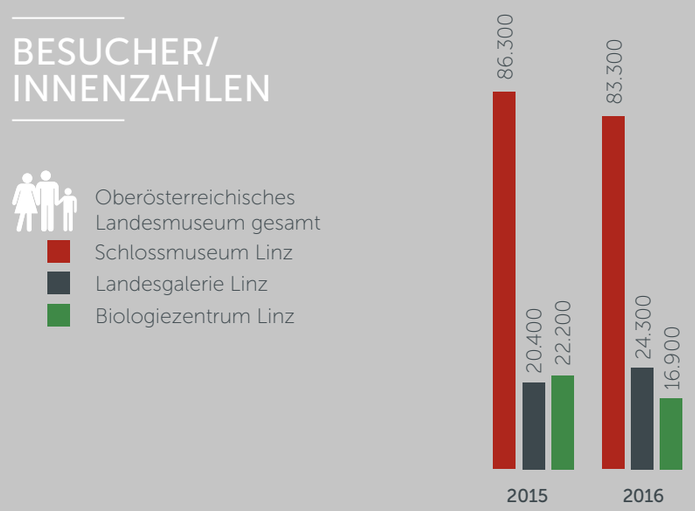
Referatsleitungen:
MMag.a Sigrid Lehner
(Referat Marketing und Veranstaltungsmanagement)
Mag.a Sandra Malez
(Referat Kunst- und Kulturvermittlung)

Sammlungsleiter/innen:
Dr.in Erna Aescht
(Sammlung Wirbellose Tiere)
Dr. Björn Berning
(Sammlung Geowissenschaften)
Dr.in Andrea Euler-Rolle
(Sammlung Volkskunde)
Mag. Stefan Gschwendtner
(Sammlung Musikinstrumente)
Mag. Fritz Gusenleitner
(Sammlung Entomologie)
Mag.a Jasmin Haselsteiner-Scharner
(Sammlung Fotografie)
Dr.in Inga Kleinknecht
(Sammlung moderne und zeitgenössische Kunst)
Mag.a Dr.in Jutta Leskovar, PhD
(Sammlung Archäologie: Ur- und Frühgeschichte)
DI Michael Malicky
(Datenbank ZOBODAT)
Mag.a Monika Oberchristl
(Grafische Sammlung)
Univ.-Doz. DI Dr. Martin Pfosser
(Sammlung Botanik)
Dr. Bernhard Prokisch
(Sammlung Numismatik, Zoll- und Finanzgeschichte)
Dr. Lothar Schultes
(Sammlung Alte Kunst und Kunstgewerbe)
Mag.a Ute Streitt
(Sammlung Technik- und Wehrgeschichte, Rechtsaltertümer, Waffen)
Dr. Stefan Traxler
(Sammlung Archäologie: Römerzeit, Mittelalter und Neuzeit)
Mag. Stephan Weigl
(Sammlung Wirbeltiere)
Dr.in Thekla Weissengruber
(Sammlung Textil)
Mag.a Magdalena Wieser, MAS
(Bibliothek)

* Stichtag 1. Jänner 2017

ZAHLEN UND FAKTEN

BESUCHER/ INNENZAHLEN



159.300

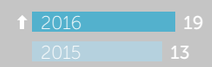
BESUCHER/INNEN OÖLM GESAMT 2016

269.000*

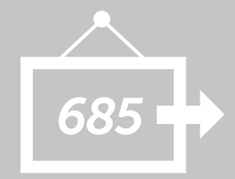
BESUCHER/INNEN OÖLM GESAMT 2015

PUBLIKATIONEN

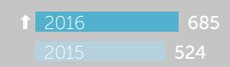
2016



LEIHGABEN***

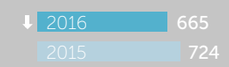


2016



LEIHNAHMEN

2016



KULTURVERMITTLUNG

SCHLOSSMUSEUM LINZ

1.240

Kunst-, Natur- und Kulturvermittlungsangebote

insgesamt **25.655** teilnehmende Personen im Schlossmuseum Linz

LANDESGALERIE LINZ

341

Kunstvermittlungs-angebote

insgesamt **5.687** teilnehmende Personen in der Landesgalerie Linz

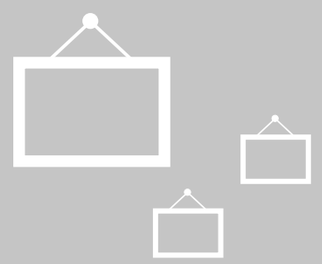
BIOLOGIEZENTRUM LINZ

401

Naturvermittlungs-angebote

insgesamt **6.296** teilnehmende Personen im Biologiezentrum Linz

AUSSTELLUNGEN



* Aufgrund der Landesgartenschau „Des Kaisers neue Gärten" (24. April – 4. Okt. 2015) wurden im Photomuseum Bad Ischl 102.400 Besucher/innen gezählt.
** davon 33 Neueröffnungen
*** im Bereich Kunst- und Kulturwissenschaften

VERANSTALTUNGEN

2015

VERANSTALTUNGEN AN ALLEN STANDORTEN

2016

VERANSTALTUNGEN AN ALLEN STANDORTEN

WEBSITE

2015

VISITS (BESUCHE DER WEBSITE) 3.391.290

2016

VISITS (BESUCHE DER WEBSITE) 4.166.646

IMPRESSUM

Herausgeber
Oberösterreichisches Landesmuseum
Museumstraße 14
4010 Linz
T +43 (0)732/7720-52200
E-MAIL direktion@landesmuseum.at
www.landesmuseum.at

Für den Inhalt verantwortlich
Dr.in Gerda Ridler
Wissenschaftliche Direktorin
des Oö. Landesmuseums

Dr. Walter Putschögl
Kaufmännischer Direktor
des Oö. Landesmuseums

Redaktion
Lisa Manzenreiter
MMag.a Sigrid Lehner

Gestaltung
Gruppe am Park GmbH

Herstellung
Druckerei Trauner

Bildnachweise
Seite 2–3: Ausstellungsansicht „Uffizien", Schlossmuseum Linz, Foto: Oö. Landesmuseum, A. Bruckböck
Seite 7: Foto: Oö. Landesmuseum, A. Bruckböck
Seite 8: Foto: Oö. Landesmuseum
Seite 10–11: Foto: R. Iglar
Seite 12–15: Cityfoto, A. Röbl, Oö. Landesmuseum
Seite 16–17: Oö. Landesmuseum, A. Bruckböck
Seite 19: Foto links: Oö. Landesmuseum; rechts: Gabinetto Fotografico della Ex Soprintendenza Speciale per il Patrimonio S.S.A.E. e per il Polo Museale della Città di Firenze
Seite 21: Foto links: © Gussy Hippold-Ahnert – Rechtsnachfolger, Foto: Galerie Döbele, Dresden; rechts: Oö. Landesmuseum
Seite 22: Foto: Werner Weißmair
Seite 24–25: Foto: A. Röbl
Seite 28–29: Foto: A. Röbl
Seite 30–33: Fotos: Oö. Landesmuseum, A. Röbl
Seite 34–35: Foto: Oö. Landesmuseum, E. Grilnberger
Seite 36: Fotos: Oö. Landesmuseum
Seite 37: Fotos: Oö. Landesmuseum
Seite 38: Foto: © Elger Esser 2016, courtesy of the artist
Seite 39: Foto: Oö. Landesmuseum
Seite 40: Foto: Oö. Landesmuseum
Seite 41: Fotos: Oö. Landesmuseum
Seite 42–43: Foto: Blickwerk/M. Zauner
Seite 44: Foto: Robert Koch
Seite 45: Foto: Oö. Landesmuseum
Seite 46: Fotos: Cityfoto, A. Röbl, Oö. Landesmuseum
Seite 48: Fotos: A. Röbl
Seite 52: Oö. Landesmuseum, A. Bruckböck

Das Oberösterreichische Landesmuseum hat sich bemüht, alle Bilder in Absprache mit den Rechteinhaber/innen abzudrucken. Bei Bildern, deren Bildrechte nicht ausfindig gemacht werden konnten, werden Rechteinhaber/innen gebeten, sich an das Oberösterreichische Landesmuseum zu wenden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresberichte Oberösterreichisches Landesmuseum

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: 2016

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Jahresbericht des Oberösterreichischen Landesmuseums 2016 - Jahresberichte Oberösterreichisches Landesmuseum 2017 1-29